

Kontakt Holger Paul  
Telefon +49 69 66 03-1922  
Telefax +49 69 66 03-2922  
E-Mail holger.paul@vdma.org  
Datum 27. Dezember 2017

Kommunikation

## Trotz Trump und Brexit – Hoffnungszeichen für den Freihandel



- EU und Japan haben Freihandelsabkommen abgeschlossen
- Mexiko- und Mercosur-Verhandlungen auf der Zielgeraden

Frankfurt/Brüssel, 27. Dezember 2017 - Allen Unkenrufen zum Trotz war 2017 kein schlechtes Jahr für den Freihandel. Ulrich Ackermann, Leiter VDMA Außenwirtschaft, erklärt dazu: „Zwar gab es in diesem Jahr wegen Trumps Protektionismus, dem laufenden Brexit-Verfahren und dem andauernden Stillstand in der Welthandelsorganisation WTO auch Rückschläge für den Freihandel. Tatsächlich brachte 2017, ausgehend von der Europäischen Union, aber auch sehr viele positive Entwicklungen. Neben dem Abschluss des Freihandelsabkommens mit Japan (JEFTA) und dem vorläufigen Inkrafttreten des Abkommens mit Kanada (CETA) ist aus Sicht des Maschinenbaus auch die kurz vor dem Abschluss stehende Modernisierung des Freihandelsabkommens mit Mexiko zu nennen. Die EU und Mexiko wollen beweisen, dass bei gegenseitigem politischen Willen ein Weg zu einem raschen Verhandlungsabschluss gefunden werden kann. Das hätte Vorbildfunktion für die weiteren Verhandlungen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten.“

Das im Dezember endgültig abgeschlossene Freihandelsabkommen der EU mit **Japan** schafft ab 2019 einen offenen Handelsraum für 600 Millionen Menschen. Wichtig für den Maschinenbau ist dabei die grundsätzliche Nutzung internationaler Standards und Regeln im bilateralen Warenaustausch, die geplante gemeinsame Erarbeitung von Standards und der erleichterte Zugang bei öffentlichen Aufträgen in Japan.

Die Europäische Union und **Mexiko** setzten zum Jahresende 2017 ein positives Signal für Freihandel und gegen Marktabschottung. Nach noch nicht einmal zweijährigen intensiven Verhandlungen ist die politische Grundsatzvereinbarung über die Modernisierung des Freihandelsabkommens in greifbarer Nähe. Profitieren dürften der deutsche und europäische Maschinenbau vor allem von einem besseren Marktzugang durch modernisierte

Ursprungsregeln, die Anerkennung internationaler Standards und den Zugang zu öffentlichen Beschaffungsaufträgen.

Mexiko wird 2018 in Deutschland besondere Aufmerksamkeit erfahren: Das mittelamerikanische Land ist im April Gastland der Hannover Messe mit zahlreichen Beteiligungen mexikanischer Unternehmen und einem politischen Dialog auf höchster Ebene.

Auch die Verhandlungen für das geplante Freihandelsabkommen der EU mit den **Mercosur**-Staaten haben im laufenden Jahr erhebliche Fortschritte gemacht. Zwar konnte der Abschluss nicht wie geplant schon 2017 erreicht werden, die Verhandlungen befinden sich aber auf der Zielgeraden. Wie so häufig, sind im Agrarbereich noch Hürden zu nehmen.

Der VDMA vertritt mehr als 3 200 Mitgliedsunternehmen des mittelständisch geprägten Maschinen- und Anlagenbaus. Mit aktuell gut einer Million Beschäftigten im Inland und einem Umsatz von 215 Milliarden Euro (2016) ist die Branche größter industrieller Arbeitgeber und einer der führenden deutschen Industriezweige insgesamt.

**Haben Sie noch Fragen? Ulrich Ackermann, Leiter VDMA Außenwirtschaft, Telefon 069 6603 1441, [ulrich.ackermann@vdma.org](mailto:ulrich.ackermann@vdma.org), beantwortet sie gerne.**